

auf die letzten 21 Monate zurück, fordern wir uns selbst Rechenschaft ab, über das, was in einer so langen Zeit, die einen bedeutenden Abschnitt in dem Leben eines jeden Menschen bildet, von uns geleistet ward, überblicken wir das, was überhaupt geschah, forschen wir nach, ob wir wohl den ganzen umfanglichen Kreis unserer Pflichten erfüllten, ob wir den gerechten Erwartungen des Königs und Vaterlandes entsprachen, ob wir bei unserm ersten Wirken uns als würdige Vertreter des Volkes zeigten, so geht vor unsern Blicken ein so weites Feld auf, daß es mir nur vergönnt sein kann, hier bloß die Hauptmomente, die Lichtpunkte des Ganzen herauszuheben.

Es handelte sich in dem Augenblicke, wo es darauf ankam, die Verfassung in das praktische Leben übergehen zu lassen, also bei der nun zu bewirkenden Reorganisation unseres geliebten Vaterlandes um eine gänzliche Umformung der Verfassung, sowie um eine gänzliche neu zugestaltende Gesetzgebung und es reihete sich hieran eine völlige Reform des gesammten Finanz- und Steuerwesens. Hierdurch aber ward eingewirkt bis in die letzten Spitzen des gesammten Staatslebens.

Sollte aber dieß Alles geschehen mit der gewohnten, auch in unserer Kammer nicht vermisten, dem Sachsen eigenthümlichen Gründlichkeit, die bisweilen vielleicht uns selbst zu weit geführt haben dürfte, mußte dieß Alles von uns ausgeführt werden, bei einer noch gänzlichen Neuheit in dem zu beobachtenden Geschäftsverfahren, so mußte bei dieser Wichtigkeit und Umfanglichkeit der Gegenstände nothwendig ein bedeutender Zeitraum erfordert werden, um mit alle dem nur so weit zu gelangen, als es wirklich geschehen ist.

Und dennoch hat er nicht zu lange gedauert, dieser Zeitraum, wenn wir beobachten, was besonders in den letztern Abschnitten dieser Ständeversammlung geleistet und vollendet worden ist.

Bedenken wir, wie schwierig es für die selbst neu eingetretenen Ministerien sein mußte, auf dem weiten Felde der Reorganisation Alles gleichsam auf einmal vorzubereiten, vergessen wir ja nicht, daß Vieles erst im Laufe des Landtags selbst sich gestaltete, so geht klar hervor, wie schwierig z. B. die erste Aufstellung des Budgets sein mußte, wie schwierig aber auch dadurch die Bearbeitung desselben für die Stände war.

Die Begründung eines neuen Systems für die indirecten Abgaben und der darauf folgende Anschluß an einen größern Zollverband, glücklich durchgeführt, ohngeachtet Hindernisse mannichfaltiger Weise hemmend in den Weg traten, verursachten zwar bedeutende, aber mit um so größerer Freudigkeit ausgeführte Arbeiten, je mehr die besten Früchte für unser theures Vaterland davon zu erwarten sind.

Nächst diesen äußerst wichtigen, auf das ganze Wesen des Staates den bedeutendsten Einfluß ausübenden neuen Schöpfungen sahen wir auch noch kürzlich die Vereinigung der Stände eintreten, über ein neu einzuführendes Grundsteuersystem, sowie über die Ausgleichungen der bisherigen Steuerbefreiungen oder sonstigen Bevorrechtungen.

Wir sahen ferner die Bemühungen über mehrere Gleich-

stellungen derjenigen Theile des Gesamtvaterlandes, welche bisher unter verschiedenartigen Verhältnissen bestanden, von dem glücklichsten Erfolge gekrönt. Und wohl darf man es als einen Lichtpunkt unseres ständischen Wirkens hervorheben, daß bei Begründung alles jetzt Vorbezeichneten und bei Berathung so vieler anderer Gegenstände von allen dabei Betheiligten mit wahrhaft edler Liberalität sich entgegen gekommen ward.

Die Stufe der Bildung des sächsischen Volks, die Stufe, auf welche sich die Vertreter desselben zu erheben vermochten, indem dieß alles, und indem es so ausgeführt ward, dürfte wohl mit Recht eine erhabene und glänzende genannt werden! — Durch alles das Geschehene ist dem künftigen Staatswohl eine bedeutende Garantie gegeben und es sind dadurch Grundlinien gezogen worden, welche künftig ein leichteres Fortbauen gestatten.

Aber man hat sich noch nicht begnügt mit dem, was in der Vergangenheit geschah; mit sorgfamer Hand beginnt man für die zukünftige nützliche Thätigkeit der Stände zu sorgen. Ein wichtiger, bisher für besonders mangelhaft erkannter Theil unserer Gesetzgebung, die Criminalgerichtspflege soll verbessert und deshalb ein darüber vorzulegendes Gesetzbuch vorberathend geprüft werden. Erinnern wir uns hierbei an den Inhalt der Thronrede bei der Eröffnung des Landtags, nicht alles, hieß es dort, sei auf einmal zu erwarten! und dieß, meine Herren, ist auch vollkommen richtig, die fortbildende Zeit bringt, wie in der Natur selbst, so auch hier, das eine folgerecht nach dem andern hervor, und so wird künftig das, was bisher geschah, vereinigt mit dem, was aus den nächsten Ständeversammlungen hervorgehen wird, erst ein das gesammte Staatsleben umfassendes Ganze bilden.

Kehren wir nun, meine Herren, von dem Allgemeinen mehr zurück auf uns selbst, so überzeugen wir uns auf die erfreulichste Weise, wie in der so langen Zeit unseres Wirkens der Geist alter deutscher Treue und Redlichkeit, gepaart mit dem Fleiße und der Intelligenz, die selbst das Ausland dem Sachsen nicht streitig macht, bei uns der vorherrschende war. Treu dem Könige, ergeben dem Vaterlande, den festen Blick nur auf das wahre Beste des Volks gerichtet, waren die Vertreter desselben frei von aller Einseitigkeit bemüht, auch mit eigenen Aufopferungen, der reinen Ueberzeugung folgend, nur dem wahren Besten nachzustreben, und es vermochten oft selbst sehr festgehaltene Ueberzeugungen und die größte Vielseitigkeit der Ansichten, gegenseitig vertheidigt mit den schnell emporgekeimten parlamentarischen Talenten, dennoch nie bis zur Uneinigkeit zu führen. Hand in Hand gingen wir vielmehr unserm schönen Ziele zu, mit Schonung auch für die entgegengesetzte Meinung und stets mit zarter Rücksicht auf die Ehre der Kammer, der wir anzugehören das Glück hatten, und so bewährte sich deren Zusammensetzung auf das Vollkommenste.

Nur ein Mißgeschick traf unsere Kammer, der Tod entriß uns ein sehr geachtetes Mitglied derselben.

Ob nun wohl alle Mitglieder mit gemeinsamen und auf das